

„Die Sache ernster nehmen als bisher gedacht“

Stresemann-Schule: Lehrer informieren sich über mögliche Gefahren durch Mobilfunk-Sender

Kempten (buc).

An der Stresemann-Schule gab's gestern hitzefrei, doch die Lehrer blieben länger: Renate Marek, Sprecherin der Ostallgäuer Mobilfunk-Initiativen, informierte sie über mögliche Gefahren des Mobilfunks. Hintergrund: T-Mobile will in der Stadt UMTS-Antennen aufstellen, darunter auf dem Heizkamin der BSG an der Römerstraße, also in Schulsnähe (wir berichteten). Am Kamin sind bereits Mobilfunkstationen angebracht.

Fazit von Rektor Hans Fasser nach fast zwei Stunden freiwilliger Lehrerfortbildung: „Wir alle müssen – schon um der Kinder willen – die Sache ernster nehmen als bisher gedacht.“

Soll heißen: Die Eltern einbinden, denn auch und vor allem die müssen aktiv werden und zweitens überlegen, ob und wie es möglich ist, so wie beim PCB-Alarm vor zwei Jahren die Werte zu messen, die im Bereich der Schule und den Klassenzimmern durch die Antennen erzeugt werden.

Handy-Strahlen, betonte Renate Marek, seien an der Begünstigung und Auslösung von Kopfschmerzen, Herzrhythmusstörungen, Schlaf- und Lernproblemen, Gedächtnisschwäche, Augenreizungen, Aggressivität, Krebs, Schädigung von Erbgut und der roten Blutkörperchen (vor allem bei Kindern) beteiligt. Das sei durch Erfahrungsmedizin und Wissenschaft belegt, auch wenn es noch im-

mer keine wirklich großen (firmen-) unabhängigen Forschungen zum Thema Hochfrequenz und Mobilfunk gebe.

Die auch von den daheim verwendeten schnurlosen DECT-Telefonen genutzte Technik, die niederfrequent gepulste Hochfrequenz, durchdringe pausenlos auf weite Entfernungen Wände. Alle Grenzwerte, kritisierte die Ostallgäuerin, seien in Deutschland viel zu hoch. Selbst wenn sie in der Praxis deutlich unter den erlaubten Höchstwerten liegen, so seien die Vorgaben im Ausland doch drastisch strenger: „In Salzburg – das haben die Bürger dort erreicht – beträgt der Wert für Mobilfunk im Freien zehn Mikrowatt pro Quadratmeter, in Deutschland sind es 10 000 000.“